

Objektyp: **Competitions**

Zeitschrift: **Schweizerische Bauzeitung**

Band (Jahr): **96 (1978)**

Heft 22

PDF erstellt am: **19.09.2024**

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

### **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

## Projektauftrag Krankenhaus Laufenburg AG

### Allgemeines

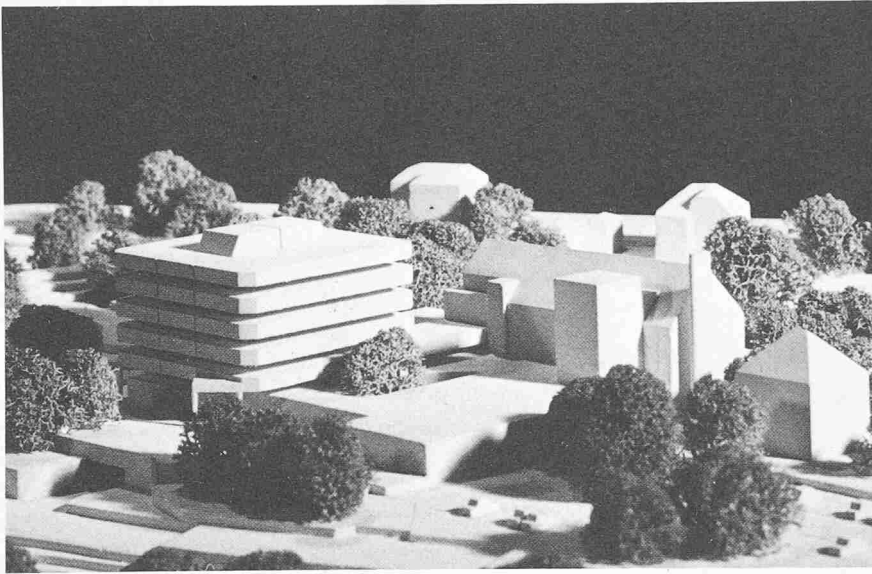
Im Januar 1976 hatte der Regierungsrat des Kantons Aargau anhand einer Standortanalyse beschlossen, im Fricktal zwei Krankenhausstandorte, und zwar bei den bestehenden Regionalspitälern vorzusehen. Im April 1977 genehmigte der Regierungsrat das Raum- und Funktionsprogramm für den Neubau. Im Mai 1977 konnten sich aufgrund einer Ausschreibung, Planungsteams mit Sitz im Aargau, die an der Teilnahme an einem beschränkten Wettbewerb interessiert waren, melden. Von den Bewerbern wurden fünf ausgewählt, an die der Auftrag zur Ausarbeitung eines Vorprojektes anhand von umfangreichen Grundlagen (Standardkatalog für Krankenhäuser) erteilt wurde.

Nach erfolgter Vorprüfung durch die Sektion Spitalbau der Abteilung Hochbau des Aarg. Baudepartementes wurden in zwölf Sitzungen die Projekte anhand der detaillierten Kriterienliste beurteilt. Das Expertengremium empfahl der Bauherrschaft, das Projekt der Architekten Heinz Fugazza und William Steinmann, Wettingen, sowie Peter F. Oswald, Bremgarten, weiterbearbeiten zu lassen. Jeder Teilnehmer erhielt eine feste Entschädigung von 15000 Fr. Fachexperten waren H. Huber, Kantonsbaumeister, Aarau, H. Zumsteg und E. Trommsdorf.

### Zur Wettbewerbsaufgabe

Die Wettbewerbsaufgabe bestand darin, dem sanierungsbedürftigen Regionalspital Laufenburg ein Bettenhaus mit 70 Betten für Chronischkranke und 60 Betten für Akutpatienten samt den erforderlichen allgemeinen Räumen anzugliedern. Die Ver- und Entsorgung musste neu konzipiert werden. Die Neuorganisation des Operationsbereiches (2 neue OPS verlangte vor allem eine optimale Wegtrennung unter Berücksichtigung der alten Baustruktur. Ebenso wurde auf eine konsequente Trennung der spitalinternen und -externen (Ambulante und Besucher) Bereiche grossen Wert gelegt, wobei die bestehende und neue Vertikale in dieses System miteinbezogen werden musste.

Zur Weiterbearbeitung empfohlener Entwurf: **Heinz Fugazza und William Steinmann, Wettingen, Peter F. Oswald, Bremgarten.**



Modellaufnahme von Westen, links das neue Bettenhaus, rechts der Altbau, vorgelagert der eingeschossige Trakt für die Verwaltung und den ärztlichen Dienst

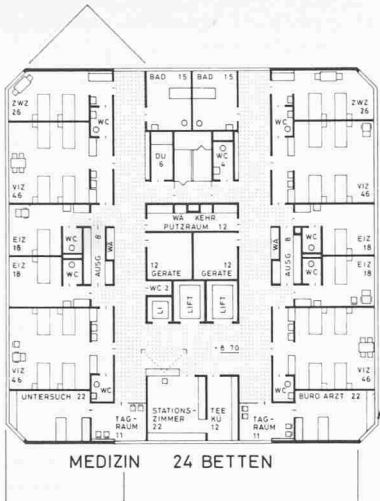


Lageplan 1:1700

Ansicht von Westen, Bettenhaus und Schnitt durch den sanierten Altbau 1:600



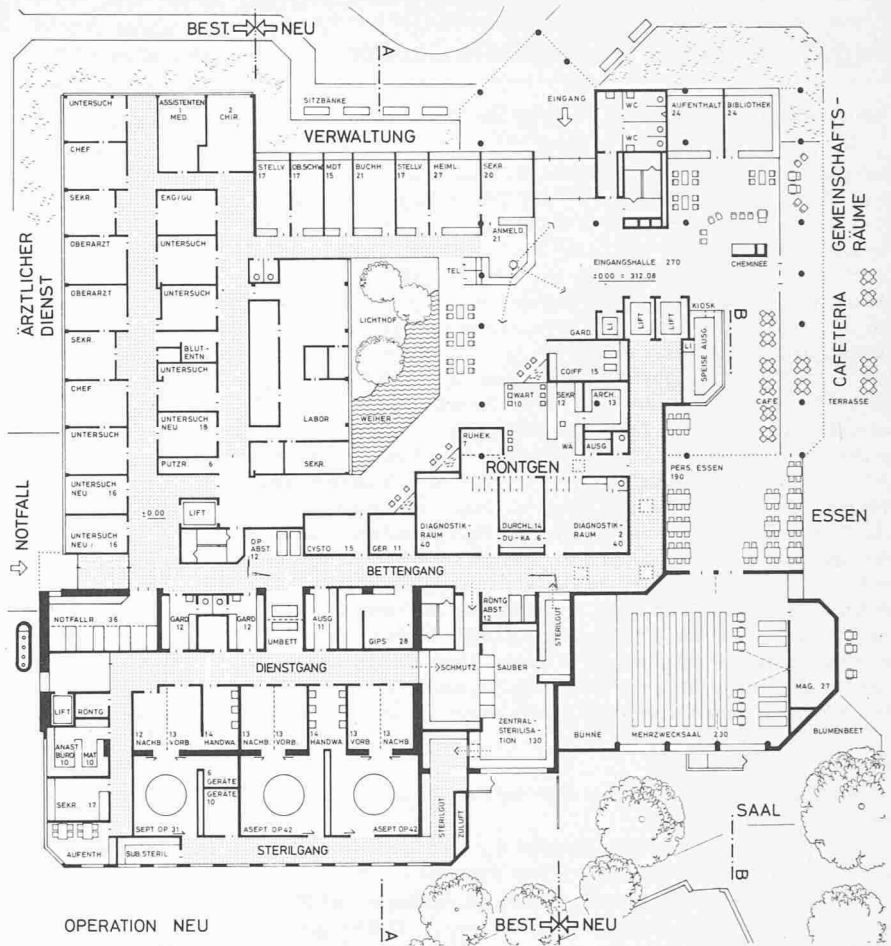
SCHNITT A-A



Oben: Normalgeschoss des neuen Bettenhaus-traktes 1:600

Rechts: Grundriss Erdgeschoss 1:600

Unten: Grundriss Untergeschoss 1:600



**Bericht der Expertenkommission**

*Vorprüfung*

Die abgelieferten Unterlagen waren vollständig. Die Nachprüfung des Raumprogrammes zeigte, dass das Projekt die vorgegebenen Flächen für den Neubau am wenigsten überschritten hatte.

*Organisation*

Auffällig ist das gut organisierte Erdgeschoss und die klare Gliederung der Einzelbereiche und der Pflegeabteilungen. Im Altbau teil ist eine optimale Sanierung vorgesehen. Die günstige Bauanordnung verhindert die Einsicht in Funktionsbereiche und Bettenzimmer. Die vorgesehene Konstruktion lässt eine gewisse innere Flexibilität zu. Innerhalb des Areals ist die Verkehrsfläche optimal geplant. Die Verbindungswege in der Station und von dieser zu den Behandlungsbereichen und für die Speiseversorgung bringen betriebswirtschaftliche Vorteile.

*Wirtschaftlichkeit*

Der Entwurf konnte bezüglich der baulichen Wirtschaftlichkeit am besten beurteilt werden. Die Kriterien wie: Brutto-netto-Vergleich, Brutto-Totalfläche, Kubatur, Abwicklung, Konstruktion und Statik wurden alle als günstig beurteilt.

*Architektur*

Ausgehend von einem konzentrierten und rationellen Grundriss hat der Verfasser für den Neubau des Bettenhauses eine würfelförmige Gestalt gewählt. Die architektonische Gestaltung der Baukörper und Innenräume ist befriedigend. Bei einer Weiterbearbeitung muss der Bettentrakt dem Standort besser angepasst werden.

